

Bank
und Reserven
Millionen
Cannstatt
am **Ulm**

Freiwillige Partei.
den 6. März finden
Versammlungen

in Wollf. 3. Binde, nachm. 2 Uhr.
Traube 1/5

in der deutschen Republik.
Otto Steinmayer aus Stuttgart.
Freundlich eingeladen.
Diskussion!
Partei Ortsgruppe Nagold.

erschient an jedem Werk-
tag, Besetzungen nehmen
Zentrale Postanstalten
und Postboten entgegen.

Preis vierteljährlich 1.20
mit Lieferlohn 1.12.—
zusätzlich 12.45
einmal, der Postgebühren
Monatlich nach Verhältnis.

Kostenlos-Gebühr für die
entsprechende Seite aus ge-
wöhnlicher Schrift oder
deren Form bei einmali-
ger Einrückung 50 Bl.,
bei mehrmaliger Rückent
nach Tarif. Bei gerichtl.
Behörden u. Kommissar
in der Regel kostenfrei.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
Nagolder Tagblatt

Montag den 7. März 1921

Vertriebsstelle Zeitung im
Oberamtsbezirk. — An-
zeigen sind daher von
bestem Erfolg.

Die Zeit. Kämpfe mit
dem Weltfrieden überlassen.
Es wird keine Gewalt
überwunden, nur durch
eine Harmonie in betrum-
menden Köpfen über die
Weltfrieden zu erreichen.
In Wille von Wille
Welt ist kein Frieden zu
erlangen, der Welt ist ein
Weltfrieden u. Weltfrieden

Telegraphen-Adress:
Gesellschafter Nagold
Postfachstelle:
Stuttg. 5111.

№. 54

Montag den 7. März 1921

95. Jahrgang

Die Reichstagsdebatte zu den Londoner Beschlüssen.

Reichshausier Fehrenbach:
gibt folgende Erklärung ab:
Der Reichstag hat den Wunsch geäußert, über den Stand der Londoner Verhandlungen unterrichtet zu werden. Dieser Wunsch ist mir durchaus verständlich. In den Tagen, wo unser aller Augen nach London gerichtet sind, nach dem Orte unserer Ausscheidung über Deutschlands Lebensfragen, trägt der deutsche Reichstag als der Repräsentant des deutschen Volkswillens mehr als jemals die ganze Schwere der Verantwortung, die den politischen Faktoren auferlegt ist. In dem gleich hohen Bewußtsein dieser Verantwortlichkeit, die Wohl und Wehe unseres Volkes umschließt, hat das Kabinett aber auch die Frage mit der größten Sorgfalt zu erwägen gehabt, ob und wie weit es im gegenwärtigen Moment durch Erklärungen vor diesem Hause die Aufgaben erfüllen oder schädigen kann, die unseren Unterhändlern in London obliegen. Diese Erwägung hat das Kabinett zu der Ueberzeugung geführt, daß wir uns während der schwebenden Verhandlungen auf ein Mindestmaß öffentlicher Erörterungen zu beschränken haben. (Seit, aber bei den Kommunisten.) Ich halte mich deshalb für verpflichtet, über die folgende Erklärung nicht hinauszugehen:

nicht aufgeben, daß die Verhandlungen einen Ausweg ergeben werden, der annehmbar ist und der Verifikation gibt. (Seit, aber bei den Kommunisten.)

Abg. Hergt (D.N.)
bedauert, daß die offiziell unrichtigen Ausführungen von Lloyd George unmissverständlich in die Welt hinausgegangen sind. Seit Februar hat sich nichts in der Lage Deutschlands geändert. Demals stand das deutsche Volk einzig zusammen. Umso mehr bedauert ich die Ausführungen meines zweiten Vortrages, der diese Unrichtigkeit als richtig hinstellt. Materie haben keine Ausführungen die Stellung Lloyd Georges geändert. (Großer Lärm.) Gegenüber den Forderungen kann unsere Leistungsfähigkeit allein maßgebend sein, und wir sind daher nicht ganz mit den Vorschlägen der Regierung einverstanden, weil wir glauben, daß sie schon über das Maß hinaus hinausgehen. Die 225 Milliarden sind eine Vermögensgold, die 50 Milliarden ein Gegenwertangebot, dessen tatsächlicher Wert schon jetzt mehr als 100 Milliarden ausmacht und eine Post bedeutet, die sich unserer Kindeslinder verschuldet. Beide Zahlen lassen sich nicht vergleichen und bedeuten doch nahezu das gleiche. Lloyd George hat seine Forderungen nicht abgelehnt, das er gar nicht verstanden hat. Der Verleumdung des deutschen Volkes, als ob dieses die unerschöpflichen Schätze von Gold und Silber hat, als ob wir den Krieg systematisch vorbereitet hätten, muß endlich einmal ein Ende gemacht werden. Lloyd George hat ja selber zugestanden, daß alle Wälder in den Arden hintergeheimt sind. Was steht alles in den 225 Milliarden? Die Kriegsschäden sind ja gar nicht alle durch uns verursacht worden. Der Fremdbund selbst hat den größten Teil der Mischel. Trotzdem haben wir uns zum Krieg bereit erklärt, aber Frankreich, das unsere Mithilfe im Wiederaufbau ablehnt, trägt selbst die Schuld, wenn es noch nicht will. Wo sind denn die 20 Milliarden geblieben, die wir schon für den Wiederaufbau gezahlt haben? Und was Lloyd George von Menschenverlusten der Entente sagt, trifft doch für uns in verstärktem Maße zu, weil hier noch die Opfer der Hungerkatastrophen hinzukommen. (Rausche Lärm.) Ich denke und wird deshalb vom Volk zur Ordnung gerufen. Die Streitigkeiten sind bei uns weit härter als bei der Entente. Gegen die Gewaltandrohungen ziehen wir uns auf den Boden des Rechts zurück. Die Sanktionen sind ein altes Recht der Friedensabmachungen. Wir sind selbstverständlich damit einverstanden, daß unsere Gegenwärtigen unter keinen Umständen unsere Leistungsfähigkeit übersteigen, müssen aber leider damit rechnen, daß es auf verunreinigter Grundlage nicht zur Verständigung kommen wird. Die bedrohten Landesteile fordern uns nicht auf, fest zu bleiben, und wir hoffen, daß die Regierung ihnen darin helfen wird. Wir halten in Teure zu haben. (Seit, aber bei den Kommunisten.)

Das Kabinett muß entscheidendes Gewicht darauf legen, daß unsere Unterhändler bei der Durchführung ihrer Aufgaben durch keinen in seinen Folgen unübersehbaren Eingriff von hier gehindert werden. Geht der vom Reichstag gebilligten Richtlinien hat der Minister des Auswärtigen vom Kabinett den Auftrag mitgenommen, daß er seine Unterhändler unter keinerlei Verpflichtung setzen darf, die das deutsche Volk nicht tragen könnte.

An diesem Auftrag ist nichts geändert und wird nichts geändert werden. (Seit, aber bei den Kommunisten.)

Das Kabinett ist überzeugt, daß der Minister des Auswärtigen alle Unterhandlungsmöglichkeiten innerhalb der gegebenen Grenzen auszunutzen wird. (Abg. Hoffmann ruf: Herr, buntel ist der Rede Sinn.) Sollten Sie mich der sicheren Erwartung Ausdruck geben, daß das deutsche Volk die Unterwerfung seiner Besatzungen einsehen wird, wenn sie sich weigern, ihren Namen unter ein Schriftstück zu setzen, das Unmögliches enthält. (Seit, aber bei den Kommunisten.)

Nach dem Reichstagsler spricht das Wort:

Abg. Müller-Franken (Soj.):
Wir erkennen an, daß der Reichstagsler angeht der schweren Situation nicht mehr sagen konnte, andererseits hat aber auch die Nation das Recht zu verlangen, daß der Reichstagsler Stellung nimmt. Wir halten die Pariser Forderungen nach wie vor für unüberwindlich, müssen aber unsererseits Vorschläge machen. Es sind unsere Aufgaben, die wir nicht zu scheitern, an denen sich der Hof immer wieder entsetzt. Die Entente soll doch einmal sehen, wie wir Ostpreußen wieder aufbauen haben. In diesem Wiederaufbau sind wir auch in Frankreich bereit. Mit Geld allein läßt sich die France nicht leben. Wir wollen bis an die Grenze unserer Leistungsfähigkeit gehen, und zwar aus eigenem Antrieb. Leider konnte uns Lloyd George mit Recht vorhalten, daß wir die Entente nicht vorangehen haben. Man schreit heute nach einer Einheitsfront. Wie soll sie unter diesen Umständen möglich sein? Typisch ist, daß man einem neuen Dampfer den Namen Lloyd geben wollte, eines der schlimmsten Reichsverbrecher. (Großer Lärm.) Die Ausführungen Lloyd Georges über die Steuerbelastung in Deutschland treffen nicht entfernt zu. Mit Steuern allein kann Europa nicht wieder aufgebaut werden. Die Vereinerung der deutschen Arbeiterschaft, die derjenigen der ganzen übrigen Welt entspricht, legt uns nicht in die Lage, auf Unmögliches einzugehen.

Abg. Teindorn (Z.):
verliest eine kurzgefaßte Erklärung seiner Partei. Die Verhandlungen in London haben einen Verlauf genommen, der es ausgeschlossen erscheinen läßt, vom Reichstag aus auf den Gang der Verhandlungen in entscheidender Weise einwirken zu können. Die praktische Arbeit vielmehr, die Verantwortung der Reichsregierung überlassen zu müssen, dies um so mehr, als die Verhandlungen, sowie die von uns verfolgten Ziele bekannt sind und auch gegebenenfalls die getroffenen Abmachungen der Reichsregierung des Reichstags unterliegen. Eine Annahme der Pariser Beschlüsse ist nach wie vor unmöglich. Nach der Auffassung der Zentrumsfraction geben die deutschen Vorschläge bis an die äußerste Grenze der Leistungsfähigkeit. Es darf nicht unterschrieben werden, was nicht erfüllt werden kann. Die auf die Mentalität des Auslands erlassene Rede Lloyd Georges fordert in vielen Punkten schärfsten Widerspruch heraus. Wir wollen die Hoffnung

Abg. Dr. Breitscheid (N.S.):
Wir hätten dagegen protestiert, daß diese wichtige politische Angelegenheit in so engen Rahmen über behandelt werden soll. Gegen die Ausführungen von Lloyd George hätte sofort protestiert werden müssen. Auch wir sind uns des Unfals der Lage bewußt, aber wir wünschen eine richtige Mitwirkung der Volkvertretung. Auf der Forderung der Entente nach Entlassung helfen wir ebenfalls mit beiden Füßen. Die wirtschaftlichen Forderungen von Paris halten wir für unerlässlich. Unser Standpunkt hinsichtlich der finanziellen Forderungen geht, soweit es sich um ihre Unerfüllbarkeit handelt, nicht wesentlich mit dem anderer Parteien auseinander, würden doch nicht nur die deutschen Arbeiter an den Rand des Abgrundes gebracht, sondern auch die der fremden Staaten schwer geschädigt werden. Schuld am Krieg ist nicht das deutsche Volk, sondern die Leiter der damaligen Regierung. Eine Einheitsfront mit der Entente ist unmöglich. Die Pariser Beschlüsse widersprechen den Interessen der Arbeiter aller Länder, aber wir kennen die Grenzen nicht, die unserer Delegation gestellt sind. Die Instruktionen des Kabinetts müssen sich auf alle Einzelheiten erstrecken. Daß dies nicht geschah, ist Schuld der bürgerlichen Regierung. Wir müssen die schärfste Kritik an den Vorkommnissen des Ministers Simon aussprechen. Er ist nicht der geeignete Mann zu solchen Verhandlungen. Seine Rede ließ jedes psychologische Verständnis für die Situation vermissen. War es nicht eine Lauffahrt ersten Ranges, daß man dengeforderten 225 Milliarden 50 gegenüberstellte. Es mußte vor allem auf die Bereitwilligkeit hingewiesen werden, aktiv am Wiederaufbau mitzuwirken. Die Kostfrage haben wir auch mit ab, aber wir mußten Erfolg haben. Wir müssen unter allen Umständen bis Montag die Brücke betreten, die Lloyd George erschlagen hat. Hergt scheint einen neuen Krieg zu wünschen, aber denken Sie, das Bündnis zwischen England und Frankreich zu forcieren? Geben Sie jede Hoffnung auf.

Abg. Stresemann (D.V.P.):
Die scharfen Angriffe des Bonnerredners werden der Lage nicht gerecht. Das K und O ist die Verantwortung der deutschen Wirtschaft. Darüber hat Dr. Simon kein einzelnes und endgültiges Urteil abgegeben, weil er sehr gewissen-

Abg. Schiffer (Dem.):
betont die Anschauung seiner Partei, daß unter den gegenwärtigen Bestimmungen der Regierung oblie freie Hand gelassen werden müsse. Wir wollen an der Politik der Ehrlichkeit festhalten und nicht unterschreiben, was wir nicht halten können. Aber auch an der Politik des guten Willens, jeden Weg zur Verständigung und Verständigung zu beschreiten, der sich innerhalb unserer Leistungsfähigkeit bietet. Hierzu kommt die Festigkeit, auf unserem Standpunkt zu bestehen. Wir sind stolz darauf, daß auch im deutschen Volk sich diese Anschauung durchgesetzt hat, namentlich in den besetzten Gebieten. Die Arbeiterkassen dieser Gebiete sind stolz auf die Eroberung der Vorse. Trotzdem hält sie fest zu uns. Redner polemisiert dann gegen Angriffe Lloyd Georges auf Deutschlands guten Willen und Deutschlands Leistungsfähigkeit. Wie unser Schuldenstand zu Stande gekommen ist, wählten wir ja. Auch in Amerika begann es schon zu sagen und der Tag, der uns freispreche, werde nach kommen, schneller jedoch der Tag, an dem der Zusammenbruch der Weltwirtschaft die Einsicht werden werde.

hofft ist. Es war deshalb nicht psychologisch falsch, wenn er darauf hinwies, daß die Sachverständigen nicht in allem einig seien, aber im Hauptpunkt waren sie einig, daß wir nicht mehr als 50 Milliarden leisten können.

Daß noch im Entwurfsstadium gearbeitet wurde, bietet keinen Grund zu Vorwürfen. Die Sachverständigen der feindlichen Länder wissen ganz genau, daß wir diesen können und daß wir geboten haben. Lloyd Georges ist über die Ursachen des Krieges derselben Meinung wie Poincaré. Er schiebt uns alle Schuld zu. Die Waffenspende Deutschlands erfolgte nicht bedingungslos. Sie erfolgte auf Grund internationaler Abmachungen nicht nur der 14 Punkte Wilsons. Kein deutscher Staatsmann hätte zugestimmt, daß wir allein die gefahrlossten des Weltkrieges tragen sollten. Es war eine absolute Unmöglichkeit. Deutschland ist nicht allein am Weltkrieg schuld, wenn auch die deutschen und österreichischen Diplomaten große Fehler gemacht haben. Die Politik Delcassés und Poincarés war sicher eine der Ursachen der großen Weltkatastrophe. Das Wort von Lloyd Georges über das Einverständnis in den Krieg soll ebensowenig veressen werden wie die Wilsonsche in Verdun, wo er sagte, eine besondere Verantwortung zum Weltkrieg habe bisher noch nicht festgestellt werden können. Redner vergleicht die kanariemäßige Verhandlung des Jahres mit 1871 mit der Politik der Bedrückung und Herabsetzung von heute. Vielleicht würde sich die Form des Wiener Kongresses zur Nachahmung empfehlen, wo der Grundbesitz galt, daß nicht ein Land allein die Schuld der ganzen Welt wieder gut machen können. Eine einseitige Schuldaneckennung müssen wir ablehnen. Deutschland will und kann Frankreich beim Wiederaufbau helfen. Besteht die Entente auf ihrem Scheitern, dann laßt das Ganze. Nur im Zusammenarbeiten mit uns ist Frankreichs Zukunft möglich. Darum ist es bedauerlich, welche Vorschläge zu machen und an die Sanktionen zu denken, die dem Friedensvertrag widersprechen. Wir denken den besetzten Gebieten dafür, daß sie in schwerer Stunde zu uns stehen. Wir wollen in Ruhe unser Werk erwarten. Auch der Sp. wird nicht das Ende sein, denn die Verständigung muß doch kommen.

Reichshausier Dr. Fehrenbach
dankt Stresemann dafür, daß er Dr. Simon gegen die Angriffe Breitheids in Schutz nahm und betont, daß das unbedingte Vertrauen zu dem Minister in keiner Weise geschwächt sei. Was habe es für einen Zweck, gerade dem Manne, dem die schwierigste Aufgabe zugewiesen sei, Schwierigkeiten in den Weg zu legen, umsonst, als die Verhandlungen in London noch weitergehen. Was die Ausführungen Breitheids wegen mangelhafter Instruktionen angeht, so werde sich Breitheid an der Hand der im Hause vertretenen Deutsche in solchen wohl von der Unrichtigkeit seiner Ausführungen überzeugt haben.

Abg. Stöder (Komm.):
Wenn die Arbeiter den Verhandlungen kein so großes Interesse entgegenbringen, so deshalb, weil sie wissen, daß sie die schweren Lasten doch allein zu tragen haben. Sie brauchen größtes Vertrauen gegen die Bürgerlichen, die am wenigsten leiden. Auf den nationalen Schwanz läßt wir Arbeiter nicht herein.

Nachdem noch die Abg. Leicht (D.V.P.), Giesberger und Albert (Welfe) sich gegen die Pariser Forderungen ausgesprochen haben, schließt die Debatte. Schluß gegen 9 1/2 Uhr.

Deutschlands Mitarbeit am Wiederaufbau Nordfrankreichs.
Der französische Gewerkschaftsführer Jouhaux hat betont, daß die Frage der deutschen Mitarbeit beim Wiederaufbau Nordfrankreichs auf der Londoner Konferenz nicht von Reum bei Seite geschoben werden dürfe. Der Führer der deutschen Bauarbeiter, Hermann Silberstein, hat erst kürzlich im „Vorwärts“ die Frage einer aktiven Beteiligung Deutschlands am Wiederaufbau Nordfrankreichs als den Willen bezeugt, daß die Mächte der Entente alle Kräfte einschalten wollen, um den friedlichen Wiederaufbau Europas zu ermöglichen, aber es versucht worden soll, mit dem Mittel der Gewalt aus Deutschland jene Leistungen herauszuholen.

Nagold, 6. März 1921.

Tagung.
Blühenden Dummheit herzlich
während der Krankheit und
lieben Gottin und treude-

Herrgott
Beyler

für den erhabenden Gesang
Kammerfrauen, die so tröst-
lichen Stadtpfarrers, ferner für
die Begleitung zu ihrer letzten
schönen Rathsprediger sagen
erhabenden Hinterbliebenen.



und verhilft unbedingt das
die Freiheit in hohem Maße
für alle anderen Tiere.

Paket ca 2 Pfd. Mk. 4.—
Allein, Hersteller:
Nagold, Bahnhofstr. Tel. 122
Apotheke, Ebbhausen: Km.
berg: Fr. Carlo, Altensteig:
Gütlingen: G. Schimpf.

Gottesdienst-Ordnung.
Ev. Gottesdienst
Am 6. März (Ettare) Vorm.
1/10 U. Predigt (Otto) Radm.
1/12 U. Entlassfeier f. Töchter.
Abends 7/8 U. Erbauungs-
stunde im Vereinshaus. Mitt-
woch Abends 8 U. Bibelstunde,
gleich monatl. Bußtag, im
Vereinshaus.

Ev. Gottesdienste
der Methodisten-Gemeinde.
Sonntag vorm. 1/10 U. Predigt
(F. Eifer.) 11 U. Sonntag-
schule, abds. 7/8 U. Pred.
Evangelisationsbücherei
nachm. 2 U. Jugendbibl. Mont-
tag abds. 8 1/2 U. Gesangsverein.
Dienstag abds. 8 U. Gebetsst.

Kathol. Gottesdienst
Sonntag, 6. März. Tag der
ewigen Anbetung. Beginn
morgens 7/7 U. 7/8 U. Hoch-
fest. 1/10 U. Nagold 11—12 U.
Beichte, für die Schüler. Abds.
1/7 U. Schlußandacht. Montag
Kirschenfest. Freitag Hochfest.

unter dem Ministerium...

und die anderen französischen...

Paris wird gemeldet: Der...

besonders von den Franzosen...

Stimmungen.

dem Augenblick an war er...

wie aus einem tiefen Traum...

Schuld sie nicht zur Ruhe...

(Fortsetzung folgt)

falls, jedenfalls noch besondere Garantien für die Durchführ...

Niederwertigkeit der Einbruch in engl. Handelskreisen.

Berlin, 6. März. Nach Meldungen, die dem „Socialist“...

Wichtigste Meinungen.

Brüssel, 5. März. Die Kommentare der belgischen Presse...

In diesem Zusammenhang gewinnt besondere Bedeutung...

Staatlicher Druck.

Rom, 4. März. Während die offizielle „Agenzia de Roma“...

Die letzten Ereignisse.

(Einiger Drahtbericht.)

London, 7. März. Reuters teilt mit, daß ein Vertreter...

Eine internationalisierte Ministerkonferenz.

London, 7. März. Reuters meldet: Lord D'Abernon,...

In Verhandlungen geneigt?

Paris, 7. März. Die Botschaft aus London meldet, wird...

Empfehl den Gesellschafter!

der ist mit dem belgischen Finanzminister Deunin nach...

Von Stadt und Bezirk.

Regeld, 7. März 1921.

Die deutschen Steuern. (Fortsetzung)

Die Umsatzsteuer ist eine im bisher Steuerrecht un...

Die Steuer wird von dem für die steuerpflichtige Leistung...

Die Höhe der Steuer richtet sich nach der Qualität der...

Kinderergänzungen finden hier statt, wenn die Erwerbungen...

Die Steuerpflichtigen sind verpflichtet, zur Festsetzung der...

Die Besteuerung des Vermögens macht bei den Kapitalien...

Die Besteuerung des Einkommens ist auch das Reichs...

Die Besteuerung des Vermögens macht bei den Kapitalien...

Reber die Vorschriften betr. Zahlung mit selbstgezeichneten...

Wie nun zur Geltendmachung seiner Rechte und für...

Die Besteuerung des Einkommens ist auch das Reichs...

Die Besteuerung des Vermögens macht bei den Kapitalien...

Die Besteuerung des Einkommens ist auch das Reichs...

Die Besteuerung des Vermögens macht bei den Kapitalien...

Die Besteuerung des Einkommens ist auch das Reichs...

Die Besteuerung des Vermögens macht bei den Kapitalien...

lung - Zwangsversteigerung; - im 3. Teil des Strafrecht...

Den Sachverhalt der Reichsfinanzverwaltung bilden die...

Wegen der außerordentlichen Höhe der Kap. Ertragsteuer...

Die Steuer wird von dem für die steuerpflichtige Leistung...

Die Höhe der Steuer richtet sich nach der Qualität der...

Kinderergänzungen finden hier statt, wenn die Erwerbungen...

Die Steuerpflichtigen sind verpflichtet, zur Festsetzung der...

Die Besteuerung des Vermögens macht bei den Kapitalien...

Württemberg.

Stuttgart, 4. März. Nachmittagsklausur. In...

Die Besteuerung des Einkommens ist auch das Reichs...

Die Besteuerung des Vermögens macht bei den Kapitalien...

Die Besteuerung des Einkommens ist auch das Reichs...

Die Besteuerung des Vermögens macht bei den Kapitalien...

Die Besteuerung des Einkommens ist auch das Reichs...

Die Besteuerung des Vermögens macht bei den Kapitalien...

Die Besteuerung des Einkommens ist auch das Reichs...

Die Besteuerung des Vermögens macht bei den Kapitalien...



gewerkschaftl. Ausstellungen, Staatssammlung vaterländischer Kunst- und Altertümer, Landesamt für Denkmalpflege, Landesbibliothek, Naturalienammlung und sonstige Aufwände für Bildungsmedien) wurden nach den Ausschussbeschlüssen angenommen. Das Gesetz über den Verkauf des Besondereinsatzgesetzes wurde ohne Aussprache an den Finanzaußenrat überwiesen. Dem Präsidenten wurde es überlassen, Zeit und Tagesordnung der nächsten Sitzung festzusetzen. Zunächst hat nun der Finanzaußenrat die Beratung des Besondereinsatzgesetzes vorzunehmen. Die 6-tägige Sitzung fand am 1/4 Uhr bei sehr feinem Wetter ein Ende. Bei einer Anwesenheit von 18 Abgeordneten war eine Abstimmung nicht mehr möglich.

Regelung der Milchpreisfrage. Stuttgart, 6. März. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Im Verlauf dieser Woche wird im Ernährungsministerium eine Besprechung über die Neuordnung der Milchpreise stattfinden. Die in der „Frankf. Ztg.“ erschienenen Notiz, nach der Gießen, Baden und Württemberg sich über einen gemeinsamen, in allen Staaten gleichen Milchpreis geeinigt hätten, entspricht keineswegs den Tatsachen.

Regelung des Karlsruher Verkehrs für 1921. Stuttgart, 3. März. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Im Ernährungsmini-

sterium fand gestern mit Interessentenkreisen eine Besprechung über die Regelung des Karlsruher Verkehrs für 1921 statt. Die Konferenz diente der Vorbereitung einer in der nächsten Woche auf Karlsruher Bahnhöfen in Heidelberg stattfindenden Besprechung der Vertreter der süddeutschen Staaten über diese Frage.

Arbeitsentlassungen. Herrensberg. Die Seiwewecke Herrenberg haben von ihrem Personal von 80 Mann 49 entlassen müssen wegen Mangel an Arbeitsbeschäftigung.

Waffenraub am Bodensee. Ueber die Entdeckung eines Waffenlagers am Bodensee berichtet der „Volksbote“ in Sigmaringen a. O. u. a.: Auf dem Wege nach dem Bodmannschen Pächter Karpens verließen am Freitag morgen 4 Uhr in der Gegend von Langensain 2 Lastautos den Weg und blieben in einem Feldweg stehen. Auf den Autos befanden sich 1388 Gewehre mit Munition. Zunächst versuchte der Pächter die Rifen von den beiden gelassenen Autos nach dem Pächterhof zu verbringen. Abends trafen 2 Verdächtige ein, worauf am nächsten Tag die Waffen mittels zweier Militärautos abgeholt wurden. Eine weitere Meldung des Blattes besagt, daß am Montag 40 Reichsmarktschulden in Bodmann waren und den Ort nach Woffen durchsuchten, aber ohne Erfolg. Das Blatt läßt sich weiter betonen, daß es sich

um einen geheimnisvollen Waffentransport tatsächlich handelt. Die Beschlagnahme der zwei Autos mit Waffen erfolgte auf Anordnung der badischen Regierung. Die Waffen kommen nicht aus Baden, sondern sollen von auswärts eingeführt sein.

Familiennachrichten.

Stadt Nagold.
Geburten: 1. Febr. Friedrich Großmann, Mt. Arb. 1 Sohn; 2. Jan. Fritz Badamer, Reallehrer, 1 Tochter; 3. Febr. Wöhler, Müller, 1 S.; 4. Febr. Karl Knapp, Schreinerstr. 1, 1 S.; 6. Febr. Joh. Gottl. Bedisch, Säcker 1 S.; 11. Febr. Karl Köhler, Schreiner 1 S.; 17. Febr. Wilhelm Gou, Stubenrat 1 S. — **Chilinderkinder:** 22. Febr. Friedrich Wulker, Schreiner mit Anna Grammig, beide hier; 24. Febr. Erhard Speidel, Konditor mit Wilhelmine Hartmann, beide hier. — **Storberfälle:** 9. Febr. Carl-Friedrich v. d. Ley, Gutbesitzer, 70 J.; 10. Febr. Heinrich Ruchhammer, Schlosser; 14. Febr. Hans Eißler, Schreiner, 70 J.; 24. Febr. Albert Kasper, Müllermeister in Pforzheim. — **Verordneter Aufgebote:** Friedrich Schäfer, Diener hier und Maria Krey von Unterriethbach.

Wetter am Dienstag und Mittwoch. Viel Wind, aber wenig Niederschlag.

Amtliche Bekanntmachung.

Insolvenzverfahren.
Die Gültigkeitsdauer der am 7. Februar 1916 erlassenen Ausführungsbestimmungen zum Konkursgesetz, wie sie im Gesetzblatt Nr. 31 S. 1916 bekannt gemacht worden sind, wird hiermit bis 31. März 1922 verlängert. 1137
Nagold, den 4. März 1921. Oberamt: Würtz.

Stadtgemeinde Nagold.
Stockholz = Verkauf.
Am Dienstag 8. März aus Distrikt Badwald:
Nadelholz-Stockholz im Boden: Rm 60.
Zusammenkunft zum Vorzeigen 1/2 Uhr beim Bad Adenbach. Verkauf 3 Uhr dafelbst. 1118
Stadt. Forstverwaltung.

Stadtgemeinde Nagold.
Stockholz = Verkauf.
Am Dienstag 8. März aus Distrikt Siegelberg
Hst. vordere und hintere Jergelberg
Nadelholz-Stockholz im Boden: Rm 20.
Zusammenkunft zum Vorzeigen 9 Uhr Vormittags auf der Straße Jergelberg-Wödingen beim Bahnhofsberg.
Verkauf 11 Uhr auf der Kanzlei der Stadtpflege. 1119
Stadt. Forstverwaltung.

Oberthalheim.
Verkauf einer Kühe
Milchkuh,
unter 4 die Wahl, wovon 2 mit Kalb, 1 neuellend und 1 trächtig. 1142
Vinzenz Wehle, Mühlebesitzer,

Bestellungen auf
Spiritusmarken
wollen von Versorgungs-
berechtigten bis Mittwoch
den 9. ds. gemacht werden.
75 3 21. 1146
Stadt. Nahrungsmittelamt.

Fahrpläne
bei G. W. Zaiser, Nagold.
Fischhausen. 1107
Verkauf einer
trächtige gute

Ziege.
Jakob Koch.

PLASTIC
für Kohle-
und Kreidezeichnungen,
schmiert nicht und bleibt
stets geschmeidig.
Vorrätig bei
G. W. Zaiser, Buchhdlg.
Nagold.

„Nissin“
gegen **Kopfläuse**
Nichts anderes nehmen!
Zu haben in der Apotheke.

Seminar-Übungsschule Nagold.
Schüler-Anmeldung.

Die Anmeldung derjenigen Knaben, die neuer in die Seminarübungsschule eintreten sollen, findet am **Mittwoch, 9. März nachmittags 1 Uhr** statt.
Ort: Lehrerzimmer der Sem.-Übungsschule.
Schulpflichtig sind alle die Knaben, die vor dem 1. Mai 1915 geboren sind und also bis zum 1. Mai 1921 das 6. Lebensjahr zuwärtigen werden. Außerdem können freiwillig solche Knaben in die Schule eintreten, die in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September 1915 geboren sind.
Die Schüler der Seminar-Übungsschule haben Gelegenheit zur Erlernung der französischen Sprache.
Nagold, 5. März 1921. 1141
Sem.-Rektorat: Dietrich. Schulleitung: Bachler.

Keine Fußkrankheit (Knochenweiche) der Schweine mehr,
bei rechtzeitiger Darreichung des
seit Jahren glänzend bewährten
Dosters Krastrahm.
1136 In erhalten bei
Deren Apotheker Sanders in Halberbach.

Südd. Fettwaren-Industrie
Wilhelm Haaf, Calw, Biergasse 124.

- | | |
|--|--|
| la Maschinenöle
in allen Viskositäten, | la Lederfette
braun und schwarz, |
| „ Dynamo- und | „ Tranfett |
| „ Elektromotoröl | „ Wagenfett |
| „ Zentrifugenöl | „ parant, unbeschwert, |
| „ Mähmaschinen- | „ Schmiercreme |
| „ Öle | „ Kernseifen |
| „ Bodenöle | „ Seifenpulver |
| | „ Schmierseife. |
- Halte mich meinen Kunden bestens empfohlen.

Eine gute 1140
Schaff- u. Nutz-
Ruh,
fedelste, verkauft Mittwoch
8. März mittags 1 Uhr.
Adam Nutz,
Halberbach.

1104 Fischhausen.
Eine 32 Wochen trächtige,
geborene
Ralbin
verkauft
Chr. Kasper, Gipsler.

Würmer
Der Art gefassten Magen und
Darm, entgegen dem Körper die
besten Säure. Wenn nichts half,
m. Kohlenzucker, Kohlenzucker
mit Strahlen-Verpackung hat sich
nicht bewährt. Verzi. bezeugt.
Kor. Nr. 12, 60 p. Nachschne.
Apoth. Hofmann's Laboratorium
D-12, 40 v. Weidm. 9. 1132

Bruchkranke
können ohne Operation und
Verunsicherung geheilt werden.
Sprechstunde in Pforzheim,
Bahnhofstr. Pforzheim am 11. 3.
von 9-1 Uhr.
Dr. med. Knopf
Spezialarzt für Bruchleiden.
Einen gebrauchten gut-
haltenen 1148
Kinderwagen
sucht zu kaufen.
Wer? sagt die Geschäfts-
stelle des Blattes.
Lamppreis-Listen
gültig für das Jahr 1921
vom Forstverband Altensteig
für die Forstbezirke
Hoffstett, Nagold, Holz-
grofenweiler, Simmersfeld,
Dornstetten u. Enzlinseele
zu haben bei
G. W. Zaiser
Buchhandlung, Nagold.

Berjorgungskrankenhaus Waldeck

Die Vergebung der im Rechnungsjahr 1921 vorkom-
menden Ausgaben, die Contierung und Abrechnung des
Kassens und Kassenkonten, sowie die Reinigung und Ein-
leitung der Abtruggruben findet am **Dienstag den 8. März**
1921 vormittags 11 Uhr statt.
Angehörige sind bis zu diesem Zeitpunkt an das Ver-
f. Haus einzutreten.
Bedingungen liegen zur Einsichtnahme im Geschäfts-
zimmer auf.
1053 Die Verwaltung.

An unsere verehrten Abnehmer
in Kohlen, Roks und Briketts.

Wir nehmen heute schon, sowohl für die alte
als auch für die neue Verbrauchsperiode Be-
stellungen zu den von der Bezirkskohlenstelle
festgesetzten Preisen entgegen und bitten um gütige
Aufträge. 1110

Berg & Schmid
Nagold.

Preiswertes Angebot
Blaue
Arbeiter-Anzüge
in guter Qualität
von M. 80.— an,
sehr schöne
Einfach-Hemden
von M. 35.— an,
Graue
Manns-Hemden
solange Vorrat reicht
nur M. 10.— das Stück.
Christian Schwarz
Bahnhofstrasse. 1107

Frühjahr
Sommer 1921
zu Mt. 5.—
bei G. W. Zaiser, Nagold.
Eine Partie Käsewaren wie
Waschzüber,
Badzüberle
und Kübel
verkauft 1113
Joh. Heune, Käserm.

Junge
sucht **Schreinerlehre**
bis Ostern.
Angeb. erb. unter
Ernst Eulbach
Dorfstr., Pforzheim.
In H. Hanshart (2 Verf.)
gestrl. gef. dieses gefundes

Mädchen
gesu t.
familiennähe, gute Ver-
flebung, Sachliche Ange-
beit unter B. Nr. 1149 an
die Geschäftsst. d. Beirück.

Suche
für meine zwei Söhne,
14 und 15jährig
Lehrstellen
als Schuhmacher, Schneider,
Wagner oder Schler.
Fr. Gipper, Straßenwart
1138 Defersbrunn
Post Rebringen.

Mädchen
sucht bis 1. April.
Frau Konstanze Gsch.

Der Präsi
KM. Im G.
Koolett in Wa-
durchaus keinen
Endes mit seinen
Regierung zu über-
der parlamentarisch
einen Republikaner
diesem Grundzüge
leiten. Infolged
früher, daran ge-
härtesten Partei in
des Präsidiums
schlangens. Prä-
Präsidenten G.
erlaubt.
Überdies ist
Die höchste Partei
publikan, auf
kommt. Aber die
die verhältnismäßig
gibt es keine An-
andererseits aber an-
ist die Stellungna-
durchaus nicht ein-
ungen verpönte
innerhalb ihrer
schon sie kam zu
des Präsidenten
eine vollkommene
gegenüber nicht
weien, in politisch
ung zu marschieren
fassung sich zu Re-
arben Parteianb-
bildung eines
schließen müssen
Republikanismus
It aus folgenden
G. Zaiser, Scha-
W. Weck, Anor-
meister W. G. H.
des Jüngers W. E.
lauer, Handwerker
war vor 4 1/2 Jah-
lors. Er ist ein
Stanten einen gu-
licher Erklärung
die volle Betant
Dauer ist der be-
ropa bereits groß
Arbeit den Rollen
kommt das wichti-
ren nicht man be-
W. Weck, der
ist, noch einige
Eine neuere
zu prüfen ist, be-
fassung gegenüber
des Kongresses a-
gierung ist, man
den Ausländer
Die von Wilfou
Stanten sollen zu
Maßnahmen über-
1. Vollständig
den europäischen
Deutschland ohne
und Bestimmung
die verbleibenden
Klassen keine
Rechts der Ver-
der und ihre Be-
nach eigenen An-
rechten Rechte
durch die Hand-
den außer Rep-
Kinnung Engla-
aus den Finanzen
sich Weidherd
ehemals selbst
ändern und Ver-
Verbindung der
mähte. — 7. A.
Wärten zu V-
amerikanischen
Diese progra-
larlos gehalten
brachte, daß sich
Soche seines An-
liche Erklärung in
gültig bestimmen
Präsident sein er-
wird aber kaum
und bis jetzt post-
die Angelegenheit

Der Präsi
KM. Im G.
Koolett in Wa-
durchaus keinen
Endes mit seinen
Regierung zu über-
der parlamentarisch
einen Republikaner
diesem Grundzüge
leiten. Infolged
früher, daran ge-
härtesten Partei in
des Präsidiums
schlangens. Prä-
Präsidenten G.
erlaubt.

Der Präsi
KM. Im G.
Koolett in Wa-
durchaus keinen
Endes mit seinen
Regierung zu über-
der parlamentarisch
einen Republikaner
diesem Grundzüge
leiten. Infolged
früher, daran ge-
härtesten Partei in
des Präsidiums
schlangens. Prä-
Präsidenten G.
erlaubt.

Der Präsi
KM. Im G.
Koolett in Wa-
durchaus keinen
Endes mit seinen
Regierung zu über-
der parlamentarisch
einen Republikaner
diesem Grundzüge
leiten. Infolged
früher, daran ge-
härtesten Partei in
des Präsidiums
schlangens. Prä-
Präsidenten G.
erlaubt.

Der Präsi
KM. Im G.
Koolett in Wa-
durchaus keinen
Endes mit seinen
Regierung zu über-
der parlamentarisch
einen Republikaner
diesem Grundzüge
leiten. Infolged
früher, daran ge-
härtesten Partei in
des Präsidiums
schlangens. Prä-
Präsidenten G.
erlaubt.

Der Präsi
KM. Im G.
Koolett in Wa-
durchaus keinen
Endes mit seinen
Regierung zu über-
der parlamentarisch
einen Republikaner
diesem Grundzüge
leiten. Infolged
früher, daran ge-
härtesten Partei in
des Präsidiums
schlangens. Prä-
Präsidenten G.
erlaubt.

Der Präsi
KM. Im G.
Koolett in Wa-
durchaus keinen
Endes mit seinen
Regierung zu über-
der parlamentarisch
einen Republikaner
diesem Grundzüge
leiten. Infolged
früher, daran ge-
härtesten Partei in
des Präsidiums
schlangens. Prä-
Präsidenten G.
erlaubt.

Der Präsi
KM. Im G.
Koolett in Wa-
durchaus keinen
Endes mit seinen
Regierung zu über-
der parlamentarisch
einen Republikaner
diesem Grundzüge
leiten. Infolged
früher, daran ge-
härtesten Partei in
des Präsidiums
schlangens. Prä-
Präsidenten G.
erlaubt.

